

Protokoll Sitzung des Familientisches

Mittwoch, 13. Februar 2019, 16:30 Uhr im Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk

TOP 1) Begrüßung und aktuelle Informationen zum Familientisch

Frau Petra Wackers eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmenden.

Sie informiert die Teilnehmenden darüber, dass es im Kolpingwerk in Köln zu einem kompletten EDV-Ausfall gekommen ist, der den Verlust sämtlicher Dateien, Listen und Protokolle des Familientisches zur Folge hatte. Darüber hinaus ist die zuständige Verwaltungsmitarbeiterin langfristig ausgefallen. Der Datenwiederherstellungsprozess erweist sich als sehr aufwändig und der aktuell bestehende Verteiler des Familientisches ist noch unvollständig, so dass die im März geplante Jubiläumsfeier trotz Zusagen von Oberbürgermeister Thomas Geisel und Frau Bagel-Trah abgesagt wurde. Nun ist eine dauerhafte Lösung für die dringend notwendige Verwaltungsunterstützung angestrebt, ebenso die Aktualisierung der Kontakte im Verteiler des Familientisches. Die Jubiläumsfeier wird auf November 2019 verschoben.

In Bezug auf die Homepage des Familientisches wird Frau Lilly Fleck die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Familientisches per Mail um die jeweiligen Logos und Kurztexte zur Präsentation im vorbereiteten „Kachelsystem“ bitten. Eine Verlinkung zu den Institutionen ist möglich und eine hohe Anzahl von Darstellungen kann als positiver Hinweis auf die Größe des Netzwerkes dienen. Die Belange des Datenschutzes werden noch geklärt, Hinweise z.B. auf die Möglichkeit von Löschungen oder die Nichtaufnahme von Mail-Adressen werden erfolgen.

Am 08.05.2019 findet die nächste Familientischsitzung statt. Dazu soll die Einladung mit dem Protokoll der heutigen Sitzung in den nächsten zwei Wochen versendet werden. Mit Blick auf die Aktualisierung des Verteilers wird ausdrücklich um Eintrag mit Mail-Adresse in die Teilnehmerlisten gebeten.

TOP 2) Betreuungsstelle für Erwachsene – Aufsuchende Seniorenhilfe Düsseldorf

Frau Martina Kersting, Leiterin des Sachgebiets „Betreuungsstelle für Erwachsene“ in der Abteilung Familienförderung des Jugendamtes, stellt anhand der beigefügten Power Point Präsentation die aufsuchende Seniorenhilfe in Düsseldorf vor. Darüber hinaus ist die Broschüre „Leben in Düsseldorf – Wegweiser für Ältere und Junggebliebene“ angehängt, die unter <https://www.duesseldorf.de/senioren.html> abrufbar ist und mit der Homepage der Betreuungsstelle für Erwachsene verlinkt ist. Sie enthält Angebote und Anlaufstellen, die auch für die Zeit des Renteneintritts hilfreich sein können. Diesbezüglich wird außerdem auf die zahlreichen Ehrenamtsprojekte wie Leih-Oma/Opa verwiesen.

In der Beantwortung von Rückfragen wird noch einmal deutlich, dass die aufsuchende Seniorenhilfe in erster Linie das Ziel hat, die älteren Menschen so zu unterstützen, dass sie in ihrer Wohnung selbständig weiterleben können. Dazu zählen teilweise „Kleinigkeiten“ wie die Übernahme des Einkaufs, Begleitungen und Fahrdienste oder Beantragungen von Leistungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleben sehr unterschiedliche Lebenssituationen, nach Möglichkeit werden die Familienangehörigen mit eingebunden und bei Überlastungen an unterstützende Stellen vermittelt.

TOP 3) Heldinnen und Helden in Familie und Job

Frau Julia Klein, Agentur für Arbeit, und Anke Jürgens, Jobcenter Düsseldorf, stellen die für den 01.10.2019 geplante Veranstaltung „Heldinnen und Helden in Familie und Job“ vor. Sie findet im Beratungszentrum der Agentur für Arbeit statt und ist insbesondere für wiedereinsteigende Mütter und Väter gedacht, die Familie und Beruf vereinbaren müssen und die über Perspektiven wie Teilzeit, Weiterbildungen etc. informiert werden. Es sind darüber hinaus weitere Themeninseln wie z.B. Kinderbetreuung geplant und wer Interesse an einer Beteiligung hat, kann sich gerne bei den Initiatorinnen melden. In der beigefügten Power Point Präsentation sind zusätzlich Hinweise auf weitere benannte Veranstaltungen enthalten.

TOP 4) Verschiedenes

- Angebote und Aktionen zum Kinderrechtejahr

Herr Frank Walber von der Libelle Düsseldorf gibt als Mitinitiator einen Einblick in die Angebote und Aktionen zum laufenden Kinderrechtejahr in Düsseldorf. Die Eröffnungsveranstaltung fand am 22. Januar in der Oper statt, Mitmachstände, Improvisationstheater waren Teile des Programms. Angekündigt wurde eine Kindersprechstunde mit dem Oberbürgermeister und ein „Platz der Kinderrechte“ soll auf Initiative der Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses, Frau Holtmann-Schnieder, noch in 2019 eingerichtet werden.

Weitere vielfältige Aktionen wie z.B. die Mitwirkung eines Karnevalswagens aus Garath sowie einer Fußgruppe am Rosenmontagszug, ein Fachtag Partizipation oder die Thematisierung der Kinderrechte in den Schulen im April sind geplant.

Unter www.kinderrechte-duesseldorf.de ist eine Auswahl der Aktionen zu finden, die ständig aktualisiert wird, darüber hinaus soll ein Newsletter eingerichtet werden.

Es erfolgt der Hinweis, dass im Rahmen der integrierten Quartiersentwicklung Garath 2.0 dort im März die Gründung eines Kinderparlaments geplant ist, die auch mit dem Kinderrechtejahr in Verbindung steht.

- Hebammenzentrale Düsseldorf – aktuelle Situation

Frau Annette Sträßer und Frau Nina de Sousa sind seit Sommer 2018 in der 2015 gegründeten Hebammenzentrale in Düsseldorf tätig und stellen diese vor. Sie hat ihren Sitz im Geburtshaus und die Aufgabe, Hebammen an suchende Frauen zu vermitteln. Dazu wenden sich die Frauen über die Homepage der Hebammenzentrale mit dem dort zu findenden Formular zur Kontaktaufnahme an die beiden Mitarbeiterinnen, die im Rahmen einer Vollzeitstelle tätig sind. Aktuell sind 114 Hebammen gemeldet, deutlich zu wenig, um den steigenden Bedarf zu decken. So standen 2018 für ca. 4000 Anfragen 114 Hebammen zur Verfügung, was eine Vermittlungsquote von nur 55% zur Folge hatte. Jede Woche erhalten die Hebammen von der Hebammenzentrale eine Rundmail, mit der Bitte noch vorhandene Kapazitäten zu prüfen, um zumindest Akutvermittlungen zu ermöglichen, was in einem Drittel der Fälle gelingt.

Die Zahl der geborenen Kinder von in Düsseldorf lebenden Familien steigt und lag 2017 bei knapp 7000. Hinzu kommt, dass die Klinikaufenthalte nach der Geburt immer kürzer werden, was zu einer erhöhten Anfrage nach nachgeburtlicher Betreuung geführt hat. Demgegenüber

steht der Rückgang der Anzahl der Hebammen, insbesondere für Geburten außerhalb der Klinik, da hier erschwerte Versicherungssituationen bestehen. Darüber hinaus wird der Beruf der Hebamme, ebenso wie die übrigen Pflegeberufe, zurzeit nicht sehr attraktiv dargestellt. Die schwierige Vereinbarkeit mit der eigenen Familiensituation und die fehlende gesellschaftliche Anerkennung zählen zu den Gründen für den Rückgang der Bewerber- und Ausbildungszahlen.

Die beiden Mitarbeiterinnen der Hebammenzentrale schätzen, dass zur Abdeckung des Bedarfs in Düsseldorf – etwa die Hälfte der schwangeren Frauen fragt an - die doppelte Anzahl von Hebammen notwendig wäre.

Im Teilnehmerkreis wurde auf Nachfrage darauf verwiesen, dass diese Unterversorgung keinen Einfluss auf die notwendige Unterstützung von Müttern in belasteten Lebenssituationen hat. Hier greifen die frühen Hilfen wie das Programm „Zukunft für Kinder“, das die Begleitung durch Familienhebammen umfasst. Darüber hinaus gibt es in den Stadtteilen zunehmend offene Hebammensprechstunden, die an unterschiedliche Institutionen angegliedert sind.

TOP 5) Neue Angebote und Informationen aus der Stadtverwaltung

Sowohl die Leiterin des Schulverwaltungsamtes, Frau Dagmar Wandt, als auch der Jugendamtsleiter Herr Johannes Horn sind entschuldigt, so dass der Tagesordnungspunkt entfällt.

Es erfolgt an dieser Stelle die Information, dass das „Audit Familiengerechte Kommune“ bedingt durch die vorübergehende Abwesenheit der dafür im Jugendamt hauptverantwortlichen Mitarbeiterin, Frau Catrin Taute, 2019 minimiert wird und es dazu in der Septembersitzung eine kurze Information gibt.

Frau Wackers verabschiedet die Teilnehmenden. Die nächste Sitzung des Familientisches findet **am 08.05.2019 um 16.30 Uhr** statt.

gez. Gudrun Rasink